

UNTERRICHTS-MODUL: SZENISCHE AUFLÖSUNG

In diesem Modul sollen sich die Lernenden damit auseinandersetzen, wie man eine Geschichte mit Bildern erzählt.

Teil 1: Grundlagen der szenischen Auflösung

Zeitbedarf: 90 Minuten

Der Film ist ein visuelles Medium, das heißt, die Geschichten werden im Wesentlichen mit Bildern erzählt. Das filmische Erzählen unterscheidet sich erheblich vom Erzählen mit Worten oder einer Erzählung im Theater. Bei jeder Filmszene überlegen sich Regisseur und Kameramann, wie die Drehbuchbeschreibungen in Bilder umgesetzt werden können und zwar so, dass die Zuschauer die Geschichte verstehen und nachvollziehen können.

Zunächst erarbeiten sich die Lernenden anhand eines Informationsblattes grundlegende Kenntnisse zum Thema „szenische bzw. filmische Auflösung“. Im Anschluss daran setzen sie sich mit Hilfe eines Fragenkatalogs mit dem Ereignis „Szenische Auflösung“ auf der Zeitleiste von **tatort-film.de** auseinander. Zum Abschluss der Unterrichtseinheit schauen sich die Lernenden den Film „Kamera/Licht“ an.

Lernziele:

Die Lernenden

- kennen die Bedeutung der szenischen/filmischen Auflösung für die Filmerzählung.
- erläutern den Unterschied zwischen dem „Erzählen in Bildern“ und dem „Erzählen in Worten“.

Methoden:

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Arbeit mit Filmausschnitten
- Diskussion
- Clustern

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
15 Min.	Lernende bearbeiten Infoblatt zum Thema „szenische Auflösung“.	EA	AB 1 „Szenische Auflösung“
10 Min.	Lernende tauschen ihre Ergebnisse mit ihren Nachbarn aus und formulieren auf vier Karteikarten jeweils einige wesentliche Aussagen.	PA	Karteikarten, Pins
10 Min.	Karteikarten werden an eine Stellwand geheftet und erläutert.	EA	Stellwand
7 Min.	Lehrender clustert die Karteikarten gemeinsam mit den Lernenden.	Plenum Clustern	
25 Min.	Lernende setzen sich mit dem Ereignis „szenische Auflösung“ auf der Zeitleiste auseinander.	PA	Computer mit Internetzugang, Kopfhörer tatort-film.de / Zeitleiste / Szenische Auflösung“ AB 2 „Fragebogen“
8 Min.	Lernende diskutieren ihre Antworten im Plenum.	Plenum Diskussion	
10 Min.	Lernende schauen sich den Film „Kamera / Licht“ unter dem Aspekt der szenischen Auflösung an (bis TC 7:50)	Plenum	Computer mit Internetzugang, Beamer, Boxen tatort-film.de / Filme / Kamera/Licht
5 Min.	Im anschließenden Gespräch erörtern die Lernenden die wichtigsten Aspekte der szenischen Auflösung.	Plenum	

Teil 2: Einstellungsgröße und Bildkomposition

Zeitbedarf: 90 Minuten

Die Lernenden lernen in dieser Unterrichtseinheit zwei wichtige filmische Gestaltungsmittel kennen: die Einstellungsgrößen und die Bildkomposition. Beide sind von Bedeutung, um die Blicke und die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu lenken. Die Lernenden betrachten den Vorspann des Films „Making-of HAL“ und versuchen möglichst viele unterschiedliche Bilder, also die einzelnen Einstellungen, zu beschreiben.

Im Anschluss daran erarbeiten sie sich mithilfe eines **Infoblattes** und der „Think-pair-share“-Methode die einzelnen filmischen Einstellungsgrößen. Im nächsten Schritt setzen sie sich mit der Bildkomposition auseinander, um zunächst die klassischen Regeln der Anordnung von Personen und Dingen im Bild kennenzulernen. Zur Vertiefung werden dann die erworbenen Kompetenzen bei der Produktion von Fotos angewendet.

Lernziele:

Die Lernenden

- kennen die verschiedenen Einstellungsgrößen und deren Bedeutung hinsichtlich Wirkung.
- erläutern die Bedeutung der Bildkompositionsregeln.
- wenden die erworbenen Kompetenzen zielgerichtet an.

Methoden:

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Think-pair-share-Methode
- Arbeit mit Filmausschnitten und Filmstills
- Fotografie

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
15 Min.	Lernende betrachten den Vorspann der „Tatort-Film“-Filme und versuchen die unterschiedlichen Einstellungen zu beschreiben.	PA	Computer mit Internetzugang, Kopfhörer, tatort-film.de / Filme / Vorspann Making-of-HAL (0:32)
20 Min.	Lernende erarbeiten sich die verschiedenen Einstellungsgrößen.	GA (4 Lernende), Think-pair-share	AB 3- 6 „Einstellungsgröße“ AB 3 „Panorama und Totale“ AB 4 „Halbtotale und Halbnahe“ AB 5 „Amerikanische und Nahe“ AB 6 „Groß und Detail“
10 Min.	Lernende übertragen erworbene Kenntnisse auf ihre Beschreibungen der unterschiedlichen Einstellungen des Vorspanns und vergleiche die Ergebnisse mit ihren Nachbarn.	EA, PA	AB 7 „Einstellungen – Vorspann“
10 Min.	Lernende bearbeiten Arbeitsblatt zur Bildkomposition und tauschen Ergebnisse mit dem Nachbarn aus.	EA, PA	AB 8 „Bildkomposition“
10 Min.	Die Lernenden wenden die Aspekte der Bildkomposition auf ein Filmstill an.	PA	AB 9 „Filmstill – Bildkomposition“
25 Min.	Lernende fotografieren die Einstellungsgrößen unter Beachtung der Bildkomposition und erstellen ein Plakat.	GA	Polaroid (alternativ Digitalkameras/ Handys), evtl. Drucker

Teil 3: Schuss-Gegenschuss-Prinzip und 180-Grad-Regel

Zeitbedarf: 135 Minuten

Die Lernenden erarbeiten sich in dieser Unterrichtseinheit zwei wichtige Regeln der filmischen Auflösung, die vor allem bei Gesprächssituationen angewendet werden: das Schuss-Gegenschuss-Prinzip und die 180-Grad-Regel. Das machen sie mit Hilfe der Spickzettelmethode, die ein hohes Maß an eigenständigem Arbeiten erfordert. Im Anschluss daran werden die erworbenen Kompetenzen mit Übungen vertieft. Den Abschluss des gesamten Moduls bildet dann die eigenständige Auflösung einer Drehbuchszenen.

Lernziele:

Die Lernenden

- strukturieren Informationen.
- erklären wichtige Regeln zur Auflösung.
- wenden die erworbenen Kompetenzen an, indem sie eine vorgegebene Situation in der Praxis mit Bildern auflösen.

Methoden:

- Einzel- und Gruppenarbeit
- 5-Schritt-Lesemethode
- Arbeit mit einem Drehbuchauszug
- Arbeit mit der Fotokamera
- Arbeit mit Filmausschnitten

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
30 Min.	Lernende erarbeiten sich im Team die wichtigsten Regeln zur filmischen Auflösung.	PA 5-Schritt-Lesemethode	AB 10 „SRS-Prinzip“ AB 11 „180-Grad-Regel“
7 Min.	Lernenden bringen Filmstills in eine den Regeln entsprechende Reihenfolge und vergleichen ihr Ergebnis mit einem anderen Paar.	PA	AB 12 „Einstellungsfolge“
8 Min.	Lernende veranschaulichen die 180-Grad-Regel mit einer Übung.	Plenum	AB 13 „180-Grad Übung“
60 Min.	Lernende erstellen eine Fotostory, indem sie einen Drehbuchauszug aus HAL in Bildern auflösen.	GA	AB 14 „Drehbuchauszug Tatort HAL 91 LKA, KONFERENZRAUM“, Digitalkamera AB 15 „Storyboard-Vorlage“
20 Min.	Präsentation der Fotostorys in der Klasse.	Plenum	Computer, Beamer, Leinwand
10 Min.	Betrachten des Filmausschnitts im Vergleich.	Plenum	Filmausschnitt „Tatort HAL“ 01:18:24 - 01:19:31, Computer, Beamer, Leinwand, Lautsprecher

Autorin:

Dr. Ines Müller-Hansen, Professorin für KulturMediaTechnologie an der Hochschule Karlsruhe